

Moment mal ... am 11.02.2023



Birgitte Koppehl © KK Barnim



Mstyslav Chernov © Creative Commons — Attribution-ShareAlike 3.0 Unported — CC BY-SA 3.0

## Der Tod und die Mutter

Erschöpfung. Todes-Erschöpfung. Die Erschöpfung, die erst nach einem langen Kampf kommt, erst nach dem verzweifelten und erbitterten Versuch, das scheinbar Unvermeidliche abzuwenden. Wenn alles unternommen wurde und doch das Schlimmste passiert ist: Todtraurige Erschöpfung.

Letzte Woche stand ich vor der deutschen Kirche in Kopenhagen, die Petrikirche, und betrachtete eine Statue mit dem Namen „Der Tod und die Mutter“. Der Tod in der Gestalt des Sensenmannes hatte das Kind schon in dem Arm, entfernte sich mit gehässigem Gesicht von der Mutter, die erschöpft auf dem Boden lag, ihr Gesicht versteckt in den Händen auf dem Schoß. Zusammengekrümmt, erschöpft, zu Tode erschöpft. Sie hatte alles verloren.

Die Statue ist beeindruckend, ich spürte allein beim Anschauen ein Hauch der Todes-Erschöpfung der Mutter, das Gefühl wie der Boden unter den Füßen aufzut.

Jetzt sehe ich die vielen Bilder aus der Türkei und aus Syrien. Lange kämpfen sie den verzweifelten Kampf, unternehmen alles, um das Schlimmste abzuwenden, um so viele wie möglich aus den Trümmern zu retten. Aber auf den Bildern ist auch die Erschöpfung zu sehen, der verlorene Kampf.

Ich denke an die vielen Mütter und Väter, die Kinder zu Grabe tragen müssen, an die, die alles verloren haben, an die, die erschöpft bis zum Tod noch kämpfen. Ich denke an alle die Menschen hier zu Lande, die in den Gebieten in der Türkei und in Syrien Verwandtschaft und Freund:innen haben, die um sie bangen und auf Lebenszeichen noch hoffen.

Ich denke an sie, und meine Hände, die so untätig im Schoß liegen, falte ich zum Gebet:

Gott, allmächtig bist du, sagen wir, mächtig und erhaben.  
Bist du es nun, der es zulässt?  
Oder bist du es, der aus den Trümmern rufst?  
Hast du erbittert versucht das Schlimmste abzuwenden?  
Bist du es, der die Hand der Helfenden stärkst?  
Bist du es, der um deine Kinder weinst?  
Bist du da, Gott, in der Not?  
Ohne eine Erklärung, aber ganz nah.  
Amen

Pfarrerin Birgitte Koppehl  
Pfarrsprengel Joachimsthal, Althüttendorf, Golzow